



Für Eltern, Lehr- und Fachpersonen und interessierte Menschen

Sprache erwerben – Reden ist hören

Spracherwerb -

Wie lernt das Kleinkind sprechen?

Wie können Eltern, Lehrpersonen und Begleitpersonen dies unterstützen?

Sprache ist wie Nahrung –

Es ist wichtig zu wissen, was in welchem Altersabschnitt Sinn macht, was essenziell wichtig ist und was als "Leckerli" sein darf.

Spielen muss nicht zwingend mit Spielzeug sein - ressourcenorientierte Lösungen.

Podiumsgesprächsteilnehmende sind:

- Dr. Med. Beat Glinz, Kinderarzt
- Dietrich von Bonin, Kunsttherapeut ED
- Claudia Fahrni, LP und Schulleiterin - Entwicklung Spielend lernen
- Joy Baumgartner, Logopädin
- Christine Wagner, EMR anerk. Sprachtherapeutin, Förderlehrperson
- Nicole Sesseli, Kindergärtnerin und Förderlehrperson

Moderation: Tanja Baumgartner, Sprachtherapeutin / Sängerin

Freitag, 24. Juni 22 - 17 bis 20 Uhr
im Wengisteinsaal, Solothurn

Teilnehmerzahl max. 70 Personen

Anmeldung erforderlich mittels Online-Formular bis 20. Juni 22
auf [www. atem-stimme-sprache.ch](http://www.atem-stimme-sprache.ch)

Teilnehmerzahl beschränkt – Eintritt frei – Kollekte



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE • SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin • www.atem-stimme-sprache.ch



Programm
Freitag, 24. Juni 22 - 17 bis 20 Uhr
im Wengisteinsaal, Solothurn
Teilnehmerzahl max. 70 Personen

- 17:00**
- **Begrüssung – Erklärung | Ablauf**
Tanja Baumberger (Kunsttherapeutin - Sprachtherapie)
 - **Fachreferat „Verkörperte Sprache – Zur Bedeutung der Embodiment-Forschung für die Sprachtherapie“**
Dietrich v. Bonin, Kunsttherapeut ED, Fachrichtung Drama- und Sprachtherapie, Autor und Dozent
- Beispiele**
- **Fachreferat „Kinder und Entwicklung – Wie läuft die Sprachentwicklung? – Veränderungen der letzten 10 Jahre“**
Dr. Med. Beat Glinz, Kinderarzt
 - **Fachreferat „Kinder und Entwicklung – Wie läuft die Sprachentwicklung – Veränderungen der letzten 10 Jahre“**
Joy Baumgartner, Logopädin, Sicht der Logopädie an der öffentlichen Schule.
- 18:15** **KURZE PAUSE – Erfrischung**
- 18:45**
- **Podium – Vorstellen der Teilnehmenden**
Gespräch und Austausch aller Anwesenden mit den Fachpersonen.
 - **Kunsttherapeut:in als eidg. Beruf mit Fachrichtungen**
Susanne Bärlocher, Geschäftsführerin OdA ARTECURA
www.kunsttherapie.swiss
 - **Künstlerischer Abschluss**

Dank an Partner und Sponsoren und Verabschiedung
- Apéro und Austausch**
- 20:15** **ENDE**



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE • SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin • www.atem-stimme-sprache.ch



Programm
Samstag, 25. Juni 14 - 16 Uhr
in der Praxis Solothurn Werkhofstrasse 19
Teilnehmerzahl max. 20 Personen

- 14:00** **Begrüssung durch Tanja Baumberger**
(Kunsttherapeutin - Sprachtherapie)
- **Referat „Was ist Kunsttherapie Fachrichtung Drama und Sprache / Sprachtherapie überhaupt?**
- Fragen - Antworten - Beispiele
Praktische Anleitungen und Demonstration zum Thema
- 15:00** ● **Präsentation künstlerischer Arbeiten:**
- Gedichte und Texte
 - Klient:innen zeigen, was sie erarbeitet haben
- Im Anschluss kleine Erfrischung,
bei schönem Wetter gibt es vielleicht Musik im Höfli.**
- 16:00** **ENDE**

**Nachstehende Verbände, Plattformen unterstützen den Anlass auf
Ihren Webseiten:**

Verein [KOMPASS Solothurn](http://www.kompass-so.ch) - Irma Bachmann - www.kompass-so.ch

[SRK Olten / Solothurn](http://www.srk-solothurn.ch) - Yvonne Ingold - www.srk-solothurn.ch

[LSO](http://www.lso.ch) - Doris Engeler - www.lso.ch

Logopädinnen im Thal - Joy Baumgartner

[Ärzte Verband](http://www.aem-stimme-sprache.ch) / Kinderärzte - Dr. Med. Beat Glinz



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE - SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin - www.atem-stimme-sprache.ch



Verstehen ist Mit-Tun – der ganze Körper bestimmt die Sprachentwicklung mit!

Unser wichtigstes Mittel zur Verständigung im menschlichen Umgang ist die Sprache. Kinder können nur im körperlichen Miteinander sprechen lernen.

Sprechen lässt sich Kindern nicht eigentlich beibringen, sie lernen es bei entsprechendem Angebot der Umgebung aus sich heraus.

Die Eltern haben von Anfang an großen Einfluss auf die Sprachentwicklung des Kindes. Um Sprache entwickeln zu können, braucht ein Kind Zuwendung und den intensiven Kontakt zu seinen Eltern, Geschwistern und anderen Bezugspersonen. Es muss sich angenommen fühlen, Liebe und Wärme erfahren und genügend sprachliche Anregungen erhalten – um so in Resonanz gehen zu können. Kontakt mit dem ganzen Gegenüber ist notwendig, also mit Augen, Mimik und Bewegung, "vorgelebter" Bewegung.



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE • SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin • www.atem-stimme-sprache.ch



Sprechen lernen ist für die gesamte Entwicklung wichtig!

Entscheidend für das spätere Lesen- und Schreibenlernen und damit für den Lernerfolg ist die sprachliche Entwicklung. Für die gesamte Entwicklung des Kindes, des Menschen überhaupt, ist die Entfaltung der sprachlichen Fähigkeiten von enormer Bedeutung.

Um seine Umwelt zu erfassen, sie zu verarbeiten, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Beziehungen aufzubauen und Gefühle auszudrücken, mit ihnen umzugehen und sie zu verarbeiten, sich in seinem sozialen Umfeld – in der Familie, unter Gleichaltrigen, in der Kita, in der Schule – zu orientieren, benötigt das Kind Sprache. Der Mensch kann reden.



Je mehr sich ein Kind sprachlich ausdrücken kann, umso mehr ist es in der Lage, Gesetzmässigkeiten zu erkennen, zu verallgemeinern und zu ordnen. Somit ist vor allem auch die geistige Entwicklung eng mit dem Erlernen der Sprache verknüpft. Diese erst befähigt das Kind, eine Vorstellung von Dingen und Handlungen zu entwickeln, sich zu erinnern, Dinge zu unterscheiden, zuzuordnen, Mengen-, Raum- und Zeitbegriffe zu verstehen, abstrakte Begriffe wie „Glück“ zu erfassen.

Kinder lernen über Zuhören und Nachplappern. Sie lernen von bewegten Gesichtern, Körpern und Händen die Sprache ihrer Umgebung.

Unter diesen günstigen Bedingungen erlernen sie mit Leichtigkeit sogar mehrere Sprachen und sprechen diese flüssig.



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE • SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin • www.atem-stimme-sprache.ch



Wie fördern Sie als Eltern den Spracherwerb ihres Kindes?

Zuhören, was Kinder zu sagen haben.

Mit dem Kind darüber sprechen, was es umgibt, was es erlebt, und wo es mit Interesse dabei ist, ist eine wesentliche Möglichkeit, Kinder sprachlich zu fördern.

Wir kommunizieren dreidimensional mit Händen, Haltungen und Handlungen.

Der ganze Körper spricht mit uns. Deshalb ist es möglich, mit Hilfe kleiner Sprechspiele, Reime, Verse und Geschichten die Sprechfreude eines Kindes zu wecken und spielerisch zu fördern. Anregungen dazu unter: www.sprechstoerung.ch

Kinder muss man ernst nehmen.

Jedes Kind verdient 100% Aufmerksamkeit, weil es mit den Eltern synchron zusammenschwingt. Gleichzeitig zu reden und das Handy zu bedienen, teilt die notwendige Aufmerksamkeit und erzeugt im Gegenüber (bei jeder/m Gesprächspartner:in, nicht nur beim Kind) das Gefühl, nicht ernst genommen zu werden.

Kinder brauchen erst einmal noch etwas mehr Zeit, sich sprachlich auszudrücken, Wünsche und Bedürfnisse selbst zu äussern. Man sollte sie dabei nicht unterbrechen. Sprachliche Fehler müssen nicht beim Redefluss korrigiert werden. Es ist besser, die kindlichen Äusserungen zu verstärken, indem man das Gesagte richtig oder vollständig wiederholt (korrekatives Feedback).



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE • SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin • www.atem-stimme-sprache.ch



Bei welchen Problemen in Zusammenhang mit Spracherwerb wird Logopädie/Sprachtherapie eingesetzt?

Probleme im Spracherwerb stehen meist im Zusammenhang mit kleineren oder grösseren Auffälligkeiten in der motorischen Entwicklung, in der (akustischen) Wahrnehmungsverarbeitung und der psycho-emotionalen Entwicklung.

Solche Entwicklungsthemen erschweren es, die Sprache zu entdecken. Das Kind ist schneller frustriert, wirkt unkonzentriert, hyperaktiv, manchmal auch aggressiv. Andere Kinder ziehen sich zurück, spielen immer wieder dieselben Spiele und interessieren sich wenig für Neues.

Wie wir gemeinsam solche Probleme angehen können, wird auch Gegenstand unseres Nachmittags sein. Die meisten Eltern verstehen ihre Kinder auch mit Sprachauffälligkeiten gut, und die "auffällige" Sprache wird erst im Kindergarten zum Thema.



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE • SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin • www.atem-stimme-sprache.ch



Spracherwerb baut auf vielfältige Sinneserfahrungen auf.

Die Sinneswahrnehmungen spielen beim Spracherwerb eine grosse Rolle neben dem Hören als grundlegender Voraussetzung. Für eine normale Sprachentwicklung spielen z. B. das Sehen, das Spüren von Berührungen und Bewegungen (Tastsinn), das Riechen und Schmecken ebenfalls eine wichtige Rolle. Über unzählige Wahrnehmungen stehen wir mit unserer Umwelt in Verbindung, sozusagen mit allen Sinnen der Welt zugewandt.

Sprache ermöglicht uns Botschaften zu verarbeiten, zu ordnen und zu verstehen. Sie gibt dem Menschen vom ersten Lebenstag an (als schreien) Gelegenheit, Gefühle zu äussern und erzeugt (über die sog. Spiegelneuronen) das Mitfühlen in den Menschen um uns herum.

Vor allem in den ersten Lebensjahren eignen sich Kinder ihr Wissen und Können an, indem sie sich aktiv mit den Dingen um sie herum beschäftigen. Sie tun dies mit allen Sinnen und erfahren auf diese Weise, wie sich etwas anfühlt, wie es schmeckt und riecht, ob es eckig oder rund, weich oder hart ist; sie betrachten es, sehen Form und Farbe, hören, welchen Klang es hat. Diese verschiedenen Eindrücke werden im Gedächtnis gespeichert - ebenso die Gefühle, und Worte mit denen die Eltern diese aufregenden Entdeckungen begleiten.

Lange bevor ein Kind selbst sprechen kann, bildet dies bereits eine wesentliche Grundlage für die sprachliche Entwicklung.



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE • SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin • www.atem-stimme-sprache.ch



Buchtipps / Webseiten und Quellen:

www.sprechstoerung.ch

Dietrich von Bonin, Kunsttherapeut ED,

Fachrichtung Drama- und Sprachtherapie, Studiengang Leiter, Autor und Dozent

- Die Entdeckung der Sprache, Barbara Zollinger, Haupt Verlag
- Wenn Kinder die Sprache nicht entdecken, Barbara Zollinger (Hrsg.), Haupt Verlag
- Kinder im Vorschulalter, Barbara Zollinger (Hrsg.), Haupt Verlag
- Babyjahre, Remo H. Largo, Piper Verlag
- Zehn kleine Fingerchen ...“, Cornelia Nitsch, Mosaik Verlag
- Der neue Daumen Knuddeldick, Waltraud Singer, Erika Schirmer, Otto Maier Verlag
- Komm, erzähl mir was, Agnes Niegl, Verlag Holder-Pichler-Tempsky

www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/sprachentwicklung/spracherwerb-bedeutung/

www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/sprachentwicklung/

www.babyguide.at/logopaedie-hilfe-fuer-kinder-die-nicht-sprechen-wollen/



TANJA BAUMBERGER
SPRACHTHERAPIE - SPRACHGESTALTUNG
EMR anerkannte Therapeutin - www.atem-stimme-sprache.ch